© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwachen Salzgehalt des Sees verantwortlich. Die Einwirkung desselben denkt er sich in der Weise, dass das dichtere Salzwasser die Adern der Athmungsorgane durch seinen höheren Druck verenge und so die Sauerstoffaufnahme erschwere. Die Verkümmerung vergleicht er mit der Rhachitis, ein Vergleich, der vom medicinischen Standpunkt nicht sehr glücklich erscheint, da die Schalen sich nicht gerade durch Mangel an Kalk auszeichnen. Die Difformitäten sucht er durch den schädlichen Einfluss fremder, dem Wasser beigemengter Substanzen zu erklären, doch dürfte seine Theorie, dass z. B. beigemengtes Kupfer die electrischen Ströme beeinträchtige, von denen die Abscheidung des Sauerstoffs aus dem Wasser abhänge, schwerlich bei den Physiologen Beifall finden, da die Endosmose doch nicht von electrischen Strömen, deren Existenz obendrein noch unerwiesen ist, abhängt. Davon abgesehen empfehlen wir die Broschüre, welcher auf zwei Tafeln die Abbildungen der wichtigsten Abnormitäten von Limnaea limosa, Physa acuta und Planorbis Paladilhi beigegeben sind, unseren Lesern angelegentlichst zum Studium, da sie manche sehr interessante Beobachtungen und Ideen enthält. Kobelt.

Heude, R. P., Conchyliologie fluviatile de la province de Nanking et de la Chine Centrale. — Fasc. 1—5.

Von diesem wichtigen Werke, das uns einen ungeahnten Formenreichthum aus den grossen Strömen des Reiches der Mitte erschliesst, sind nunmehr fünf Lieferungen erschienen, welche uns auf 40 Tafeln 76 Arten in sehr guten Abbildungen vorführen. Die Abbildungen sind allerdings auch die Hauptsache des Werkes, denn der Text beschränkt sich auf eine ziemlich knappe Diagnose und die Angabe des Fundortes. Die geographische Verbreitung ist nur ganz obenhin angegeben und die Unterscheidungsmerkmale nah

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verwandter Arten muss sich der Leser selbst suchen. Dabei ist freilich zu bedenken, dass der Autor in China wohnt und schwerlich eine Bibliothek zur Verfügung hat; hoffentlich findet er später einmal nach glücklicher Rückkehr in die Heimath die Zeit, diese Lücken auszufüllen.

Was die Fauna der chinesischen Flüsse anbelangt, fallen zunächst die knotigen Unionen auf, welche so ganz an die nordamerikanischen Formen erinnern; Unio Leai, scriptus affinis, montanus, Leleci, Rochechouarti und andere könnten ganz gut aus dem Ohio oder Alabama stammen. Daneben kommen andere Formen vor, welche sich den altweltlichen mehr anschliessen, und neben ihnen die langen messerartigen Formen aus der Sippschaft des U. Grayanus. Ausserdem finden wir aber Hyrien, eine ganze Anzahl von Mycetopus, den südamerikanischen Arten ganz merkwürdig ähnlich, Dipsas, Pseudodon und Anodonta, namentlich letztere in einem ganz merkwürdigen Formenreichthum. Doch gilt gerade von dieser Gattung am meisten, was wir oben über den mangelhaften Text gesagt haben; es wird für den Besitzer von chinesischen Anodonten trotz der ausgezeichneten Abbildungen keine leichte Arbeit sein, seine Exemplare mit Sicherheit zu bestimmen.

Die Publication schreitet gegenwärtig rasch voran; leider finden wir nirgends eine Andeutung über den Umfang, welchen das ganze Werk erreichen wird; wenn es die gesammte Conchyliologie fluviatile enthalten soll, kann der Umfang kein kleiner werden, da Cyrena sowohl wie die Einschaler noch viel Interessantes bieten werden.

Kobelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Heude, R. P., Conchyliologie fluviatile de la province de Nanking et de la Chine Centrale. 191-192